

## Teil II

### Luftbilder, die 1998 vom NLD erworben wurden, aufgenommen und gemeldet von O. Braasch, Archäologische Flugprospektion Landshut

Luftbilder ausgewertet und Texte zusammengestellt durch

U. Dahmlos (Ldkr. Diepholz, Nienburg (Weser), Peine)

L. Grunwald (Ldkr. Celle, Emsland, Gifhorn, Goslar, Helmstedt, Lüchow-Dannenberg,  
Vechta, Wolfenbüttel)

H. Nelson (KfSt. Braunschweig, Wolfsburg, Ldkr. Soltau-Fallingb.ostel)

F.-W. Wulf (Ldkr. Osnabrück)

Die Luftbilder sind geordnet nach Regierungsbezirken und deren Kreisfreien Städten bzw. Landkreisen, jeweils in alphabetischer Reihenfolge, innerhalb der Kreisfreien Städte bzw. Landkreise nach Gemarkungen in alphabetischer Reihenfolge.

#### Regierungsbezirk Braunschweig

#### Kreisfreie Stadt Braunschweig

##### L 1 Lamme FStNr. 1, Gde. Stadt Braunschweig

Im Luftbild sind sehr deutlich vier parallele Gräben der in diesem Abschnitt obertägig zerstörten westlichen Braunschweiger Landwehr südlich von Lamme erkennbar (*Abb. L 1*). Die Gräben sind paarweise angeordnet, sodass von einem breiten mittleren Wall und zwei schmälere äußeren Wällen in diesem Bereich ausgegangen werden muss. Im südlichsten Teil zeichnet sich auf kurzer Strecke im Westen noch ein zusätzlicher Graben ab. In einem Luftbild aus dem Jahre 1991, welches eine etwa 600 m nördlich gelegene Ackerfläche zeigt, sind ebenfalls vier paarweise angeordnete Gräben sichtbar, wobei die beiden westlich gelegenen deutlich breiter sind als die östlichen (*Abb. L 2*).

In den etwa 0,8 km nördlich gelegenen im Gelände noch erhaltenen kurzen Abschnitten der Landwehr konnten 1983 zwei Wälle und drei Gräben nachgewiesen werden. Die Braunschweiger Landwehr wurde in diesem Bereich ab 1384 errichtet (MODERHACK 1985).

Lit.: MODERHACK, R. 1985: Braunschweigs Stadtgeschichte Band I. Braunschweig - Das Bild der Stadt in 900 Jahren. Geschichte und Ansichten. In: G. Spies (Hrsg.), Städtisches Museum Braunschweig, Braunschweig 1985, 26 f.

Aufnahmedatum: 14.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3728/018-02

Aufnahmedatum: 21.09.1991; Luftbildarchiv-Nr. 3728/018-01

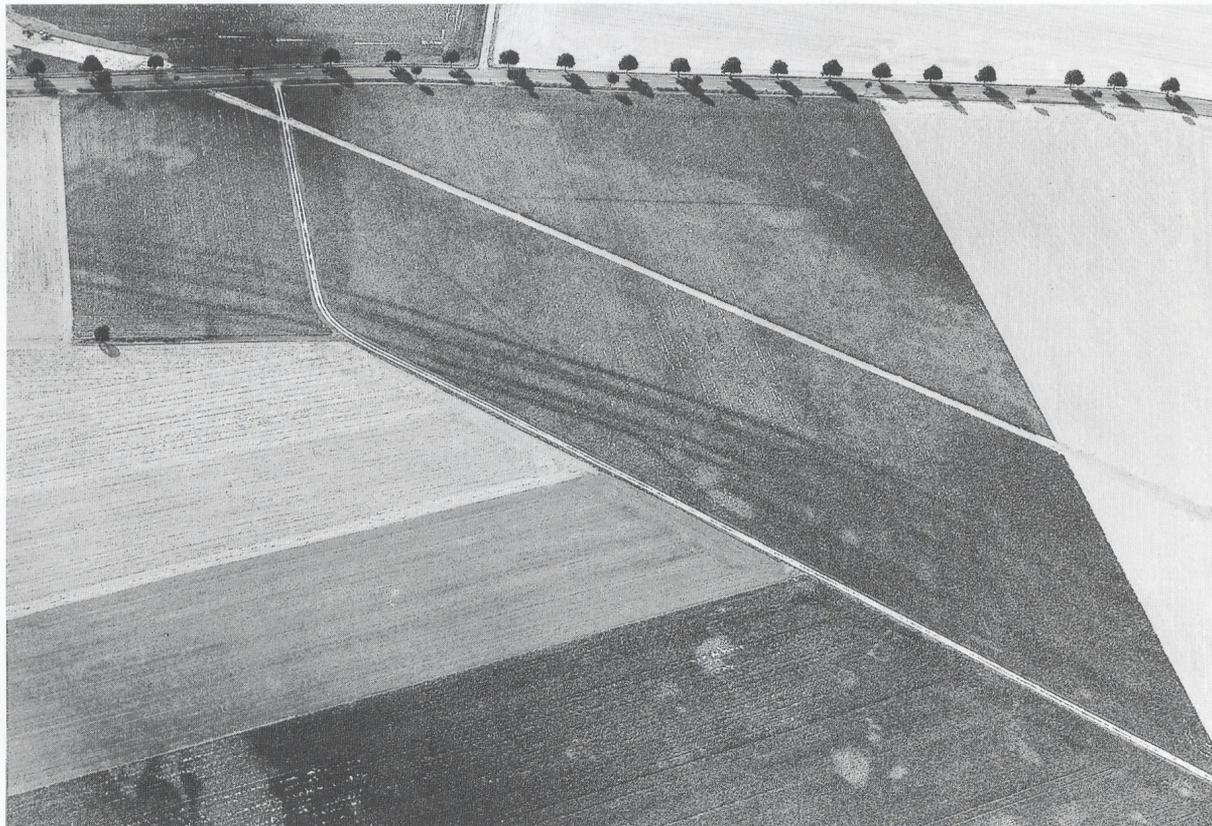


Abb. L 1 Lamme FStNr. 1, Gde. Stadt Braunschweig (Kat.Nr. L 1)  
Gräben der obertägig zerstörten westlichen Braunschweiger Landwehr.

**L 2** Leiferde FStNr. 3, Gde. Stadt Braunschweig

Zwischen Leiferde und Stöckheim zeichnen sich in der Okerniederung deutlich alte Fluss-Schleifen der Oker, Gräben sowie acht Bombentrichter ab.

Aufnahmedatum: 14.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3728/005-02

**L 3** Stöckheim FStNr. 5, Gde. Stadt Braunschweig

Auf dem Osthang zur Okerniederung südwestlich von Stöckheim sind im Ackerland wenige größere dunkle runde Verfärbungen sichtbar, bei denen es sich um Grabhügel oder geomorphologische Strukturen handeln könnte.

Aufnahmedatum: 15.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3728/041-01

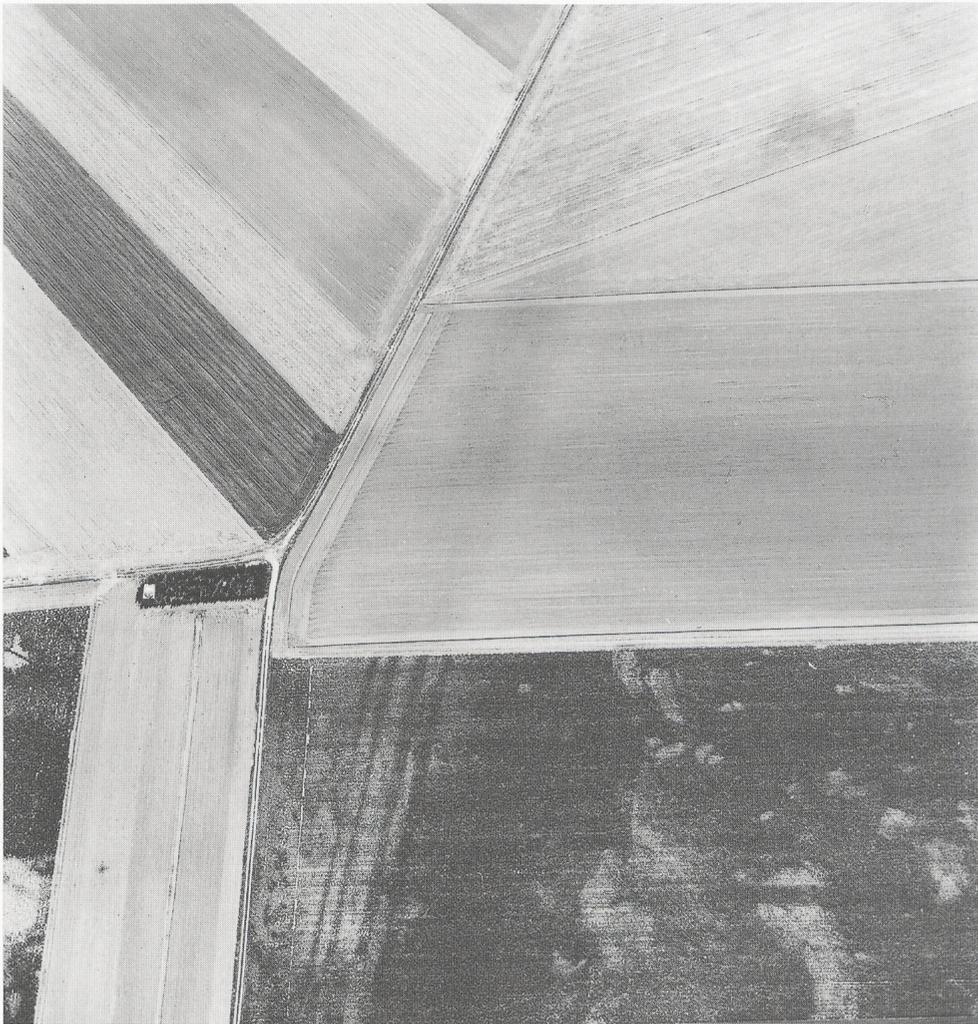


Abb. L 2 Lamme FStNr. 1, Gde. Stadt Braunschweig (Kat.Nr. L 1)  
Bereits 1991 entdeckte Grabenzüge der westlichen Braunschweiger Landwehr, ca. 600 m nordnordöstlich  
der in Abb. L 1 dargestellten Spuren.

### Kreisfreie Stadt Wolfsburg

#### L 4 Almke FStNr. 3, Gde. Stadt Wolfsburg

Auf dem Südwesthang einer Anhöhe südöstlich von Almke sind im Luftbild zwei dunkle runde, durch den Pflug etwas auseinander gezogene Verfärbungen im Ackerland sichtbar, bei denen es sich um Holzkohlemeiler handeln könnte. Die Lage der Fundstelle unmittelbar westlich eines größeren Waldgebietes (Sarling/Meinewald) spricht für diese Annahme.

Aufnahmedatum: 18.05.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3730/039-1

**L 5** Ehmen FStNr. 6, Gde. Stadt Wolfsburg

Südwestlich von Ehmen zeichnen sich im Getreidefeld als positive Bewuchsmerkmale zwei parallele leicht gebogen verlaufende Gräben ab. Es ist zu vermuten, dass hier einst ein von Wassergräbchen begleiteter Weg verlief.

Aufnahmedatum: 18.05.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3730/037-01

**L 6** Heiligendorf FStNr. 2, Gde. Stadt Wolfsburg

Auf der Kuppe des Kreuzberges sind im Luftbild als positive Bewuchsmerkmale neben unregelmäßigen linienförmigen Strukturen auch viele kleine rundliche Verfärbungen erkennbar. Ob es sich hier nur um ein geomorphologisch/geologisch bedingtes Phänomen handelt, oder aber sich auch Siedlungsreste abzeichnen, ist nicht sicher.

Aufnahmedatum: 18.05.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3730/038-02

**L 7** Heiligendorf FStNr. 3, Gde. Stadt Wolfsburg

Am östlichen Ortsrand von Heiligendorf sind in einem Getreidefeld sowohl lineare Gräben als auch kleine rundliche Verfärbungen erkennbar (pos. BM). Ob diese lediglich durch die Geomorphologie/Geologie bedingt sind, oder aber auch Reste einer Siedlung anzeigen, ist über den Luftbildbefund nicht zu klären.

Aufnahmedatum: 18.05.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3730/038-01

**L 8** Neindorf FStNr. 5, Gde. Stadt Wolfsburg

Bei den dunklen rundlichen Verfärbungen in einem frisch gepflügten Acker inmitten von großen Laubwaldflächen bei Neindorf könnte es sich um Reste von Kohlenmeilern handeln; ferner sind Spuren von Wölbäckern erkennbar.

Aufnahmedatum: 18.05.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3730/027-02

**Landkreis Gifhorn**

**L 9** Abbesbüttel FStNr. 1, Gde. Meine

Südöstlich von Meine und nordwestlich von Abbesbüttel sind am Westufer des Mittellandkanals in frisch gepflügten Feldern große dunkle Verfärbungen zu erkennen. Da diese größer als die heutigen Hausbauten sind, dürfte es sich bei ihnen um die Spuren von Holzkohlemeilern handeln.

Aufnahmedatum: 14.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3728/037-01

**L 10** Abbesbüttel FStNr. 2, Gde. Meine

Westlich von Abbesbüttel sind in einem frisch gepflügten Feld am Westufer des Mittellandkanals große runde dunkle Verfärbungen vorhanden, die auf Holzkohlemeiler hinweisen dürften. Grabhügel sind im Umkreis von Abbesbüttel in den zugänglichen alten Karten nicht vermerkt, was die Interpretation als Holzkohlemeiler noch verstärkt.

Aufnahmedatum: 14.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3728/002-02

**L 11** Abbesbüttel FStNr. 3, Gde. Meine

Großflächig sind in der Flur „Abbesbüttler Busch“ westlich von Abbesbüttel und östlich des Mittellandkanals in frisch gepflügten Feldern große runde dunkle Verfärbungen zu erkennen, die auf Holzkohlemeiler hinweisen dürften.

Aufnahmedatum: 14.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3728/036-02

**L 12** Abbesbüttel FStNr. 4, Gde. Meine

Am westlichen Ortsrand von Abbesbüttel zeichnen sich in einem gepflügten Acker dunkle runde große Strukturen ab, die auf Holzkohlemeiler hinweisen dürften. Die FStNr. 1–4 (Kat.Nr. L 9–12) vermitteln den Eindruck, dass hier großflächig am Rande des westlich gelegenen Meinholzes Kohle hergestellt wurde.

Aufnahmedatum: 14.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3728/036-01

**L 13** Adenbüttel FStNr. 14, Gde. Adenbüttel

Direkt östlich von Warxbüttel und der Kreisstraße K 54 sind in einem frisch gepflügten Feld der Flur „Vossacker“ verschieden große dunkle runde Merkmale vorhanden, die auf Holzkohlemeiler hinweisen könnten.

Aufnahmedatum: 14.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3728/032-02

**L 14** Adenbüttel FStNr. 15, Gde. Adenbüttel

Südwestlich von Adenbüttel und nordöstlich von Warxbüttel weisen eine helle lineare Struktur und mehrere große runde dunkle Merkmale in der Flur „Buchenberg“ auf einen alten Weg und auf Holzkohlemeiler hin.

Aufnahmedatum: 14.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3728/032-01

**L 15** Ahnsen FStNr. 4, Gde. Meinersen

Nördlich von Ahnsen sind in der Flur „An der Sohriethe“ in direkter Nähe zur Sohriethe in mehreren Getreidefeldern Gräben zu erkennen, die auf Feldbegrenzungen zurückgehen dürften. Außerdem sind als dunkle Merkmale die Spuren von zwei Bachläufen vorhanden.

Aufnahmedatum: 06.08.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3528/016-03

**L 16** Eickhorst FStNr. 2, Gde. Vordorf

Westlich von Eickhorst und nördlich der Kreisstraße K 58 zeigen sich in einem gepflügten Feld in der Flur „Spannkamp“ dunkle lineare und runde Befunde, die auf alte Flurgräben und Holzkohlemeiler hinweisen dürften.

Aufnahmedatum: 14.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3728/033-03

**L 17** Glüsing FStNr. 2, Gde. Stadt Wittingen

Südwestlich von Glüsing sind im Umkreis des Wohnplatzes Hahnenberg großflächig in mehreren Feldern dunkle leicht geschwungene Formationen als Bodenmerkmale in einem gepflügten Feld zu erkennen, die auf Wölbäcker zurückgehen dürften (*Abb. L 3*). Im Luftbild 17/146 des Niedersächsischen Landesflugamtes, Landesvermessung, vom 27. April 1966 ist zu erkennen, dass sich die Altäcker nach Süden und Westen fortsetzen.

Aufnahmedatum: 18.05.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3330/005-01



Abb. L 3 Glüsing FStNr. 2, Gde. Stadt Wittingen (Kat.Nr. L 17)  
Südwestlich von Glüsing zeichnen sich großflächig Wölbäcker ab.

**L 18** Gravenhorst FStNr. 17, Gde. Meine

Westlich von Gravenhorst sind in der Flur „Im Schnackensteert“ in mehreren frisch gepflügten Feldern dunkle runde Verfärbungen zu erkennen, die von alten Holzkohlemeilern stammen dürften (Abb. L 4). Außerdem zeigt ein Feld lineare Verfärbungen von alten Wölbäckern.

Aufnahmedatum: 14.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3528/025-01



Abb. L 4 Gravenhorst FStNr. 17, Gde. Meine (Kat.Nr. L 18)

Dunkle runde Verfärbungen weisen westlich von Gravenhorst auf einst hier betriebene Holzkohlemeiler hin.

**L 19** Gravenhorst FStNr. 18, Gde. Meine

Nordwestlich von Gravenhorst sind in der Flur „Vor dem Rehnen“ in mehreren frisch gepflügten Feldern großflächig dunkle runde Verfärbungen zu erkennen, die auf Holzkohlemeiler hinweisen dürften.

Aufnahmedatum: 14.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3528/025-02

**L 20** Groß Schwülper FStNr. 1, Gde. Schwülper

Östlich von Warxbüttel und südlich von Adenbüttel ist in einem frisch gepflügten Feld der Flur „Sieckwiesen“ eine große runde dunkle Verfärbung zu erkennen, die auf einen Holzkohlemeiler hinweisen könnte.

Aufnahmedatum: 14.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3728/032-03

**L 21** Höfen FStNr. 1, Gde. Meinersen

Nordwestlich von Seershausen erkennt man in einem Rübenfeld der Flur „Über der Heide“ als dunkle positive Bewuchsmerkmale zwei geschwungen von Osten nach Westen verlaufende parallele Weggräben sowie am westlichen Feldende einen Flurgraben.

Aufnahmedatum: 06.08.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3526/030-02

**L 22** Isenbüttel FStNr. 20, Gde. Isenbüttel

Westlich von Isenbüttel und östlich von Ausbüttel sind in der Flur „Brand“ in einem frisch gepflügten Acker dunkle und helle runde Verfärbungen zu erkennen. Bei den Verfärbungen handelt es sich entweder um die Spuren von Holzkohlemeilern oder um geomorphologische Merkmale.

Aufnahmedatum: 14.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3528/026-01

**L 23** Knesebeck FStNr. 2, Gde. Stadt Wittingen

Am südlichen Ortsrand von Knesebeck zeigt sich östlich der Badeanstalt ein außergewöhnlicher Befund. In einem gepflügten Feld hebt sich ein mit Gras bewachsener etwa Nord-Süd ausgerichteter Streifen ab, der im Süden in einer runden Ausprägung endet. Im nördlich anschließenden Feld ist in gerader Verlängerung dieses Befundes ebenfalls eine runde Einfassung im Wiesengelände zu erkennen. Es liegt daher ein gerades Grabenstück mit runden Ausweitungen an den Enden vor. Die Funktion dieses Bodeneingriffes ist noch unklar.

Aufnahmedatum: 18.05.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3330/006-01

**L 24** Lagesbüttel FStNr. 7, Gde. Schwülper

Nordöstlich von Lagesbüttel sind in der Flur „Hahnenkamp“ östlich der Landstraße L 321 in einem gepflügten Feld dunkle runde Verfärbungen zu erkennen, die auf Holzkohlemeiler hinweisen dürften.

Aufnahmedatum: 14.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3728/033-01

**L 25** Lagesbüttel FStNr. 8, Gde. Schwülper

Nordöstlich von Lagesbüttel sind ebenfalls in der Flur „Hahnenkamp“ westlich der Landstraße L 321 dunkle große runde Verfärbungen in einem frisch gepflügten Feld zu erkennen, die auch auf Holzkohlemeiler hinweisen dürften (siehe auch Kat.Nr. L 24).

Aufnahmedatum: 14.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3728/033-02

**L 26** Meine FStNr. 1, Gde. Meine

Nordöstlich von Meine sind in der Flur „Mühlenholz“ in einem frisch gepflügten Feld dunkle runde, vom Pflug verzerrte Verfärbungen zu erkennen, die auf Holzkohlemeiler hinweisen dürften.

Aufnahmedatum: 14.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3728/038-03

**L 27** Meine FStNr. 2, Gde. Meine

Nördlich von Meine liegen in der Flur „Schmelze“ in einem frisch gepflügten Feld großflächig ovale, von wechselnden Pflugrichtungen verzerrte dunkle Verfärbungen, die auf Holzkohlemeiler hinweisen dürften.

Aufnahmedatum: 14.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3728/039-01

**L 28** Meine FStNr. 3, Gde. Meine

Südöstlich von Meine und nordwestlich des Mittellandkanals sind in mehreren frisch gepflügten Feldern der Flur „Unterm Kleu“ große dunkle runde und parallel verlaufende lineare Verfärbungen zu erkennen, die auf Holzkohlemeiler und Wölbäcker hinweisen dürften.

Aufnahmedatum: 14.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3728/037-02

**L 29** Müden (Aller) FStNr. 10, Gde. Müden (Aller)

Südwestlich von Müden und westlich des Baches Sohlriethe zeigen sich an dem Westufer in einem vollreifen Getreidefeld als positive Bewuchsmerkmale neben mehreren Grenzgräben auch kleine runde Befunde, die auf Siedlungsgruben hinweisen könnten.

Aufnahmedatum: 06.08.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3528/015-03

**L 30** Ohnhorst FStNr. 1, Gde. Meine

Nordöstlich von Meine und südlich des Schäferbergs sind in der Flur „Eggelingsteil“ in mehreren frisch gepflügten Feldern große runde dunkle Merkmale zu erkennen. Während die großen Strukturen auf Holzkohlemeiler hinweisen dürften, scheinen die kleineren Befunde eher für eine Siedlung zu sprechen.

Aufnahmedatum: 14.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3728/038-02

**L 31** Ohnhorst FStNr. 2, Gde. Meine

Nordöstlich von Meine und nordwestlich von Wedelheine sind in mehreren frisch gepflügten Feldern dunkle runde Verfärbungen und lineare dunkle Strukturen zu erkennen, die von alten Holzkohlemeilern, Flurgrenzgräben und Wölbäckern stammen dürften.

Aufnahmedatum: 14.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3728/038-01

**L 32** Rötgesbüttel FStNr. 11, Gde. Rötgesbüttel

Südöstlich von Rötgesbüttel erkennt man in der Flur „Vor dem Hellwinkel“ in mehreren frisch gepflügten Feldern dunkle runde und lineare Strukturen, die auf Holzkohlemeiler und Wölbäcker hinweisen dürften.

Aufnahmedatum: 14.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3528/025-03

**L 33** Seershausen FStNr. 14, Gde. Meinersen

Westlich von Seershausen sind in den Fluren „Baukelroth“ und „Lütje Kamp“ in einem Rüben- oder Maisfeld als positive Bewuchsmerkmale mehrere Gräben sowie ein nach Osten offenes Grabenwerk mit runden Ecken zu erkennen. Vielleicht ist hierin der für die Flur namensgebende „Lütje Kamp“ nachgewiesen.

Aufnahmedatum: 06.08.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3526/030-01

**L 34** Vordorf FStNr. 11, Gde. Vordorf

Nordwestlich von Vordorf sind in der Flur „Buchenberg“ in frisch gepflügten Äckern oder in vor kurzer Zeit gemähten Getreidefeldern lineare und runde dunkle Merkmale zu erkennen, die auf Holzkohlemeiler und Wölbäcker hinweisen dürften.

Aufnahmedatum: 14.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3728/034-03

**L 35** Vordorf FStNr. 12, Gde. Vordorf

Westlich von Vordorf und nördlich des Eickhorster Holzes zeichnen sich in mehreren frisch gepflügten Feldern der Flur „Rohrwiesen“ dunkle ovale Verfärbungen ab, die von Holzkohlemeilern stammen (*Abb. L 5*).

Aufnahmedatum: 14.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3728/034-01

**L 36** Vordorf FStNr. 13, Gde. Vordorf

Westlich von Vordorf und nordöstlich des Eickhorster Holzes sind in der Flur „Stockhorst“ in mehreren frisch gepflügten Feldern großflächig dunkle runde Verfärbungen von Holzkohlemeilern vorhanden.

Aufnahmedatum: 14.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3728/034-02

**L 37** Vordorf FStNr. 14, Gde. Vordorf

Südwestlich von Vordorf sind in der Flur „Stockhorst“ nordöstlich des Eickhorster Holzes in frisch gepflügten Feldern große dunkle runde Verfärbungen zu erkennen, die auf Holzkohlemeiler hinweisen dürften.

Aufnahmedatum: 14.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3728/035-01



Abb. L 5 Vordorf FStNr. 12, Gde. Vordorf (Kat.Nr. L 35)  
Westlich von Vordorf sind große runde dunkle Verfärbungen von Holzkohlemeilern zu erkennen.

**L 38** Wasbüttel FStNr. 17, Gde. Wasbüttel

Nordwestlich von Wasbüttel sind in der Flur „Heide“ in einem frisch gepflügten Feld große dunkle runde Verfärbungen zu erkennen, die auf Holzkohlemeiler zurückgehen dürften.

Aufnahmedatum: 18.05.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3528/027-01

**L 39** Wedesbüttel FStNr. 1, Gde. Meine

Nordöstlich von Wedesbüttel sind in mehreren frisch gepflügten Äckern der Fluren „Haselhorst“ und „Bullenkamp“ große dunkle runde Strukturen zu erkennen, die von Holzkohlemeilern am Rand des Papienholzes stammen dürften.

Aufnahmedatum: 14.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3728/040-01

**Landkreis Goslar**

**L 40** Alt Wallmoden FStNr. 2-5, Gde. Wallmoden

Nordwestlich von Alt Wallmoden erkennt man in einem frisch gepflügten Acker der Flur „Auf dem Anger“ zum einen von Norden nach Süden etwa parallel verlaufende dunkle Verfärbungen (Abb. L 6). Diese sind auf Wölbackerbeete zurückzuführen. Zum anderen sind einige große runde dunkle Verfärbungen zu erkennen, die ihren Ursprung in Holzkohlemeilern haben dürften.

Aufnahmedatum: 18.05.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3926/024-01

**L 41** Lengde FStNr. 2, Gde. Stadt Vienenburg

Nordöstlich von Lengde erkennt man in den Fluren „Mühlengrund“ und „Im Mennekamp“ neben großflächig vorhandenen Grabensystemen und Erosionsrinnen in einem reifen Getreidefeld dunkle



Abb. L 6 Alt Wallmoden FStNr. 2-5, Gde. Wallmoden (Kat.Nr. L 40)  
Nordwestlich von Altwallmoden liegen die Befunde von Wölbäckern und Holzkohlemeilern  
in einem gepflügten Acker.

runde Strukturen als positive Bewuchsmerkmale, die auf eine Siedlungsstelle hinweisen dürften. Ein Kamp ist im Luftbild nicht eindeutig zu lokalisieren.

Aufnahmedatum: 31.07.1998; Luftbildarchiv-Nr. 4128/021-02

#### **L 42** Lengde FStNr. 3, Gde. Stadt Vienenburg

Nordöstlich von Lengde und nördlich des Warberges sind in einem vollreifen Getreidefeld oberhalb des Okerprallhanges auf einer Geländekuppe helle positive Bewuchsmerkmale zu erkennen. Es heben sich viele runde Strukturen sowie einige lineare Merkmale ab, die auf Siedlungsgruben und vielleicht sogar Bauten hinweisen. Ein Teil der in fortifikatorischer Schutzlage oberhalb des Okerufersteilhanges liegenden Siedlung scheint außerdem von einem Graben eingefasst zu sein.

Aufnahmedatum: 31.07.1998; Luftbildarchiv-Nr. 4128/021-03

### **Landkreis Helmstedt**

#### **L 43** Barmke FStNr. 4, Gde. Stadt Helmstedt

Westlich von Barmke sind in der Flur „Neugehege“ großflächig in gepflügten oder frisch angepflanzten Feldern dunkle runde Verfärbungen zu erkennen, die von Holzkohlemeilern stammen dürften.

Aufnahmedatum: 15.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3730/036-01

#### **L 44** Flechtorf FStNr. 2, Gde. Lehre

In der Flur „Seegehäge“ sind nordwestlich von Flechtorf in mehreren frisch gepflügten Feldern dunkle ovale und in Pflugrichtung auseinander gezogene Merkmale zu erkennen, die von Holzkohlemeilern stammen dürften.

Aufnahmedatum: 14.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3730/033-02

#### **L 45** Flechtorf FStNr. 13, Gde. Lehre

Nordwestlich von Flechtorf und südöstlich des Schweinestalls-Berges ist in einem frisch gepflügten Feld ein sich abhebender heller Bereich zu erkennen, der seinerseits wieder mit dunklen Strukturen durchsetzt ist. Die Formation könnte geomorphologisch begründet sein. Es ist aber auch nicht auszuschließen, dass sich in diesem Gesamtbefund eine Niederungsburg verbirgt.

Aufnahmedatum: 14.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3730/033-03

#### **L 46** Gevensleben FStNr. 6, Gde. Gevensleben

Nordwestlich von Gevensleben und südöstlich des Orts-Berges hebt sich in einem Zuckerrübenfeld ein helles Areal mit dunklen Strukturen ab, das auf eine verfüllte Kiesgrube zurückgehen dürfte. In den Nachbarparzellen sind solche heute noch zu erkennen.

Aufnahmedatum: 15.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3930/065-02

**L 47** Groß Brunsrode FStNr. 4, Gde. Lehre

Südöstlich von Klein Brunsrode sind in mehreren frisch gepflügten Feldern in der Flur „Lehrmannskamp“ in Pflugrichtung auseinander gezogene ovale dunkle Merkmale zu erkennen, die von Holzkohlemeilern stammen dürften.

Aufnahmedatum: 14.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3730/033-01

**L 48** Hoiersdorf FStNr. 10, Gde. Stadt Schöningen

Südlich von Hoiersdorf sind in der Flur „Am Schiepwege“ in einem Rübenfeld dunkle Verfärbungen als positive Bewuchsmerkmale zu erkennen, die auf Siedlungsgruben oder auf Körpergräber zurückgehen dürften.

Aufnahmedatum: 15.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3930/052-03

**L 49** Lehre FStNr. 7, Gde. Lehre

Südöstlich von Lehre sind in den Fluren „Steindammsriede“ und „Krummenbeeksriede“ in mehreren frisch gepflügten Feldern dunkle Verfärbungen von einstigen Holzkohlemeilern zu erkennen (*Abb. L 7*).

Aufnahmedatum: 14.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3730/034-01

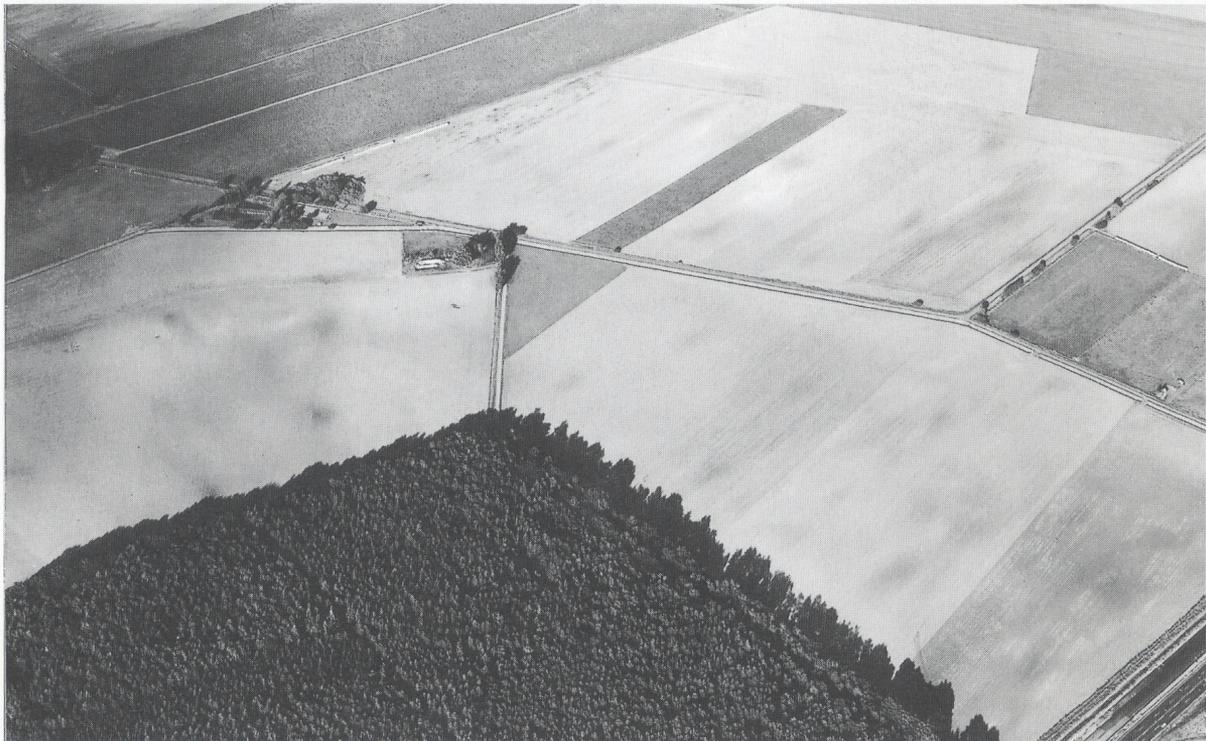


Abb. L 7 Lehre FStNr. 7, Gde. Lehre (Kat.Nr. L 49)  
Die Spuren von einstigen Holzkohlemeilern lassen sich südöstlich von Lehre feststellen.

**L 50** Rhode FStNr. 7, Gde. Stadt Königslutter am Elm

Nördlich der Bundesautobahn A 2 und südöstlich von Rhode ist in einem frisch gepflügten Feld eine runde dunkle Verfärbung zu erkennen, die von einem Holzkohlemeiler stammen könnte.

Aufnahmedatum: 18.05.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3730/040-01

**L 51** Schöningen FStNr. 10–12, Gde. Stadt Schöningen

Dokumentation: Im Bereich des Braunkohletagebaues von Schöningen lagen drei vorgeschichtliche Fundplätze (FStNr. 10–12), die heute vom Kohleabbau zerstört sind. Den Eindruck der entstandenen großen Abbaugrube vermittelt das Luftbild.

Aufnahmedatum: 15.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3930/074-01

**L 52** Schöningen FStNr.13, Gde. Stadt Schöningen

Dokumentation: Südlich des Schöninger Braunkohletagebaues ist im Bereich des Baufeldes die Ausgrabungsfläche FStNr. 13 des paläolithischen Jagdplatzes (vgl. Altsteinzeit Kat.Nr. 19) zu erkennen.

Aufnahmedatum: 15.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3930/014-02

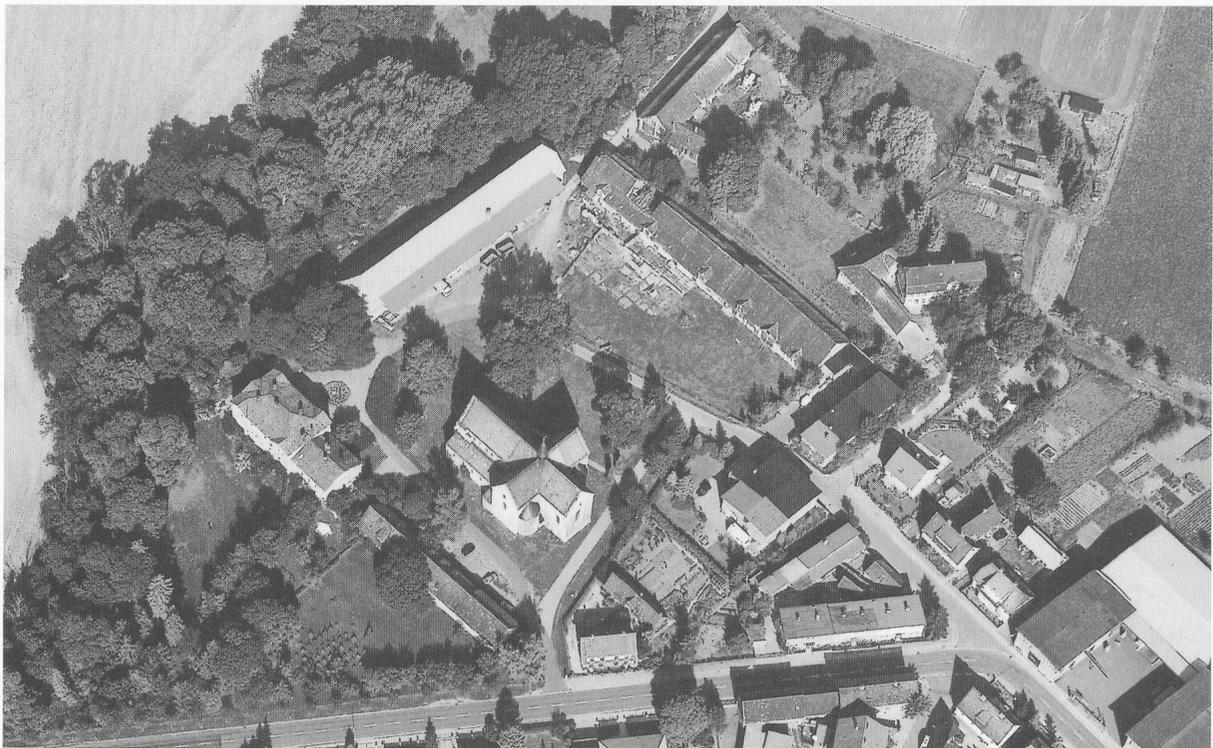


Abb. L 8 Süpplingenburg FStNr. 5, Gde. Süpplingenburg (Kat.Nr. L 53)  
Heutiger Gebäudebestand im Bereich der ehemaligen namengebenden Wasserburg bzw. des später hier eingerichteten Kanoniker-Stifts mit der Kirche und den Domänengebäuden.

**L 53** Süpplingenburg FStNr. 5, Gde. Süpplingenburg

Dokumentation: Am Westrand von Süpplingenburg erkennt man den heutigen Gebäudebestand im Bereich der ehemaligen namengebenden Wasserburg bzw. des später hier eingerichteten Kanoniker-Stifts mit den Domänengebäuden und der Kirche (*Abb. L 8*).

Aufnahmedatum: 15.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3730/035-01

**L 54** Warberg FStNr. 11, Gde. Warberg

Nordöstlich der Siedlung Kiblerfeld sind in der Flur „Salzwegsbreite“ in einem Rübenfeld als positive Bewuchsmerkmale drei auf mindestens 150 m in etwa parallel in einem Abstand von 15–20 m verlaufende Gräben zu erkennen, die von einem neolithischen Erdwerk stammen könnten.

Aufnahmedatum: 31.07.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3930/036-02

**Landkreis Peine**

**L 55** Bortfeld FStNr. 1, Gde. Wendeburg

In dem Bereich der überlieferten Wüstung Glinde zeichnet sich deutlich eine teilquadratische Struktur dunkel ab (pos. BM), bei der es sich um ein Hausfundament bzw. Wandgräben handeln könnte. Die Anlage wird umgeben von einem trapezoiden Graben (*Abb. L 9*).

Aufnahmedatum: 14.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3728/029-01

**L 56** Bortfeld FStNr. 6, Gde. Wendeburg

Vier bis fünf dunklere Flecken auf einem abgeernteten Feld deuten auf Reste von zerpfügten Grabhügeln oder auf Holzkohlemeiler hin.

Aufnahmedatum: 14.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3728/029-02

**L 57** Wendezelle FStNr. 2, Gde. Wendeburg

Ein dunklerer Fleck auf abgeerntetem Feld könnte auf den Rest eines zerpfügten Grabhügels oder auf einen früheren Holzkohlemeiler hindeuten.

Aufnahmedatum: 14.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3728/019-02

**L 58** Wense FStNr. 8 und 9, Gde. Wendeburg

Bei einigen dunkleren Flecken könnte es sich um die Reste von stark zerpfügten Grabhügeln oder um ehemalige Standorte von Holzkohlemeilern handeln.

Aufnahmedatum: 14.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3728/031-01



Abb. L 9 Bortfeld FStNr. 1, Gde. Wendeburg (Kat.Nr. L 55)  
Teil eines Hausfundaments im Bereich der überlieferten Wüstung Glinde.

**L 59** Zweidorf FStNr. 5, Gde. Wendeburg

Eine dunklere Verfärbung könnte sich als Rest eines Grabhügels oder als ehemaliger Standort eines Holzkohlemeilers deuten lassen. Dicht südöstlich dieser Fläche ist die Wüstung Koppelse (FStNr. 4) zu suchen.

Aufnahmedatum: 14.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3728/030-01

**Landkreis Wolfenbüttel**

**L 60** Apelnstedt FStNr. 1, Gde. Sickte

Südwestlich von Apelnstedt sind am Nordwesthang des Hasen-Berges großflächig die dunklen Verfärbungen von alten Wölbäckern und Parzellengräben in frisch gepflügten Feldern, die bis in die Gemarkung Salzdahlum (FStNr. 4, vgl. Kat.Nr. L 66) reichen, zu erkennen.

Aufnahmedatum: 14.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3928/033-02

**L 61** Destedt FStNr. 38, Gde. Cremlingen

Nördlich von Destedt und westlich der Kreisstraße K 637 sind in einem vollreifen Getreidefeld nach Farbumkehr wenige runde helle positive Bewuchsmerkmale zu erkennen, die auf Siedlungsgruben hinweisen könnten.

Aufnahmedatum: 31.07.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3730/041-01

**L 62** Fämmelse FStNr. 3, Gde. Stadt Wolfenbüttel

In der Flur „Im Raaf“ erkennt man in einem Rübenfeld als positive Bewuchsmerkmale die dunklen Verfärbungen eines alten Bachlaufes.

Aufnahmedatum: 14.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3928/067-02

**L 63** Kissenbrück FStNr. 4, Gde. Kissenbrück

In der Flur „Auf der Wamme“ sind nordöstlich von Kissenbrück in einem vollreifen Getreidefeld nach Farbumkehr helle runde Strukturen als positive Bewuchsmerkmale zu erkennen, die auf Siedlungsgruben hinweisen dürften.

Aufnahmedatum: 31.07.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3928/069-02

**L 64** Niedersickte FStNr. 3, Gde. Sickte

Neben wohl neuzeitlichen Ackergrenzen sind in einem Rübenfeld rundliche Bewuchsmerkmale als positive Bewuchsmerkmale zu erkennen (*Abb. L 10*). Die Siedlungsgruben liegen direkt südwestlich des Erdwerkes FStNr. 1 und könnten mit diesem im Zusammenhang stehen. Außerdem scheinen nach dem Luftbild zwei bisher als Feldgrenzgräben interpretierte Strukturen in der Flucht der Gräben des Erdwerkes FStNr. 1 zu liegen. Der für eine Ackerparzelle sehr geringe Abstand zwischen den beiden angesprochenen Grabenstücken würde in etwa dem Abstand der beiden Erdwerksgräben entsprechen. Sowohl die zeitliche Stellung der Siedlungsgruben als auch die Struktur der neuen Grabenstücke sollten durch eine archäologische Untersuchung geklärt werden.

Aufnahmedatum: 15.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3728/025-02

**L 65** Salzdahlum FStNr. 3, Gde. Stadt Wolfenbüttel

In der Flur „Hinter der Welle“ sind nordwestlich von Salzdahlum auf einem frisch gepflügten Acker als helle Verfärbungen zumindest vier runde Strukturen zu erkennen, die auf heute eingebnete Grabhügel hinweisen dürften.

Aufnahmedatum: 15.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3728/024-03



Abb. L 10 Niedersicke FStNr. 3, Gde. Sickte (Kat.Nr. L 64)

Neben neuzeitlichen Ackergrenzen liegen unmittelbar südwestlich des jungsteinzeitlichen Erdwerks FStNr. 1 Siedlungsgruben, die mit dieser großen Anlage zeitgleich sein könnten.

**L 66** Salzdahlum FStNr. 4, Gde. Stadt Wolfenbüttel

Südöstlich von Salzdahlum sind in der Flur „Vor dem Ahlumer Feld“ großflächig die dunklen Verfärbungen von alten Wölbäckern und Parzellengräben in frisch gepflügten Feldern zu erkennen, die bis in die Gemarkung Apelnstedt (FStNr. 1, vgl. Kat.Nr. L 60) reichen.

Aufnahmedatum: 14.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3928/072-01

**L 67** Watzum FStNr. 8, Gde. Uehrde

In der direkt nördlich von Uehrde gelegenen Flur „Kirchberg“ ist in einem gepflügten Acker ein Bereich mit hellen Strukturen zu erkennen. Diese dürften auf einen Steinbruch zurückgehen, der hier im 19./20. Jh. betrieben wurde.

Aufnahmedatum: 15.09.1997; Luftbildarchiv-Nr. 3930/021-02

**Regierungsbezirk Hannover**

**Landkreis Diepholz**

**L 68** Aschen FStNr. 60, Gde. Stadt Diepholz

Etwa von Süden nach Norden verlaufend zeigen sich je nach Bewuchs helle oder dunklere S-förmig geschwungene Wegespuren, die von Gräben begleitet werden; diagonal zu ihnen verlaufen auf beiden Seiten leicht gekrümmt fünf bis sechs parallele Altackerbeete, die am Weg enden.

Aufnahmedatum: 23.07.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3314/010-02

**L 69** Bahrenborstel FStNr. 3, Gde. Bahrenborstel

Auf einer ganz schwach ausgeprägten Bodenerhebung am Nordostrand des Ravelser Moores findet sich als positives Bewuchsmerkmal eine trapezoide Grabenanlage mit gerundeten Ecken, in deren Nachbarschaft einige Siedlungsgruben zu beobachten sind (*Abb. L 11*). Dicht östlich davon verläuft, fast in Süd-Nord-Richtung, ein deutlich ausgeprägter Weg.

Aufnahmedatum: 23.07.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3518/025-01

**L 70** Bahrenborstel FStNr. 4, Gde. Bahrenborstel

Nach Farbumkehr im Getreidefeld dicht nordöstlich des Ravelser Moores könnten positive Bewuchsmerkmale auf Siedlungsspuren hinweisen.

Aufnahmedatum: 23.07.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3518/025-02

**L 71** Bahrenborstel FStNr. 5, Gde. Bahrenborstel

Auf trockenem Gelände am Ostrand des Bahrenborsteler Bruches ist als positives Bewuchsmerkmal ein unregelmäßig ovales Grabenwerk mit doppeltem Graben zu erkennen. Dicht nordwestlich verläuft in leichtem Schwung ein Weg von Westsüdwest nach Ostnordost.

Aufnahmedatum: 23.07.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3518/025-03

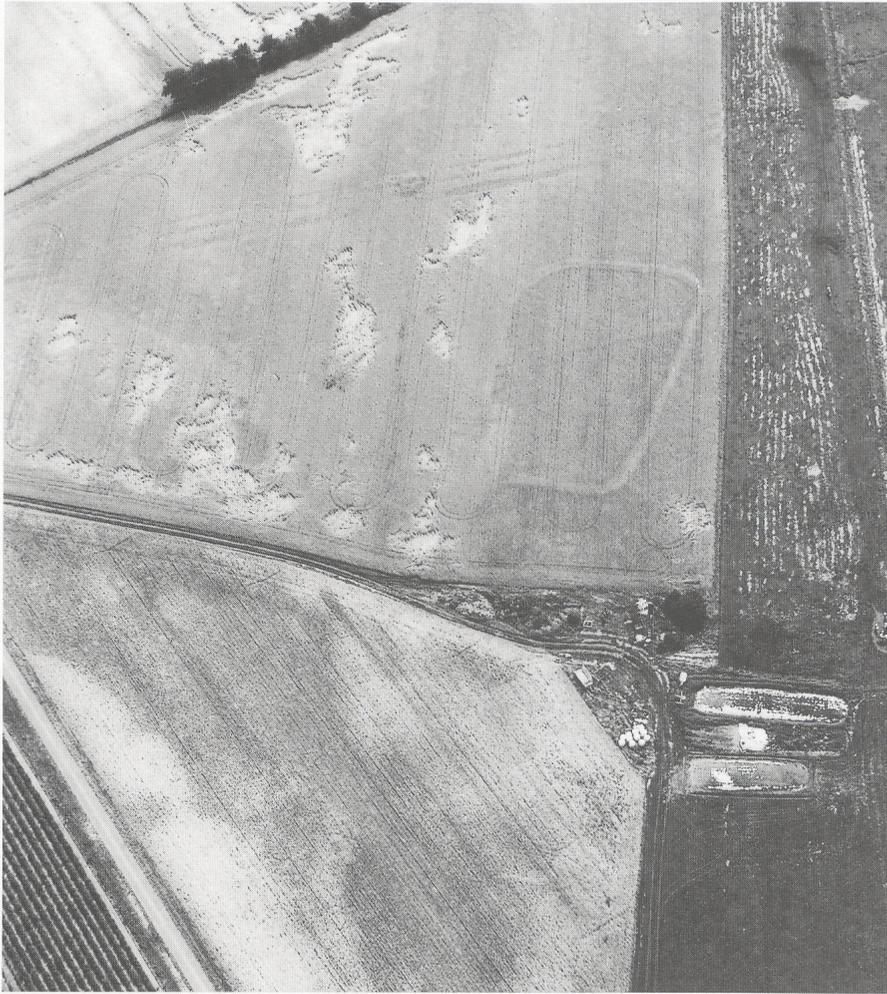


Abb. L 11 Bahrenborstel FStNr. 3, Gde. Bahrenborstel (Kat.Nr. L 69)  
Trapezoide Grabenanlage mit gerundeten Ecken, Siedlungsgruben und Weg.

**L 72** Kuppendorf FStNr. 7, Gde. Kirchdorf

O. Braasch hat dicht westlich der Bundesstraße B 61 zwischen Heerde und Rauher Siedlungsspuren ausgemacht, die sich als positive Bewuchsmerkmale darstellen; darunter befindet sich eine längliche ovale Grube.

Aufnahmedatum: 23.07.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3518/023-01

**L 73** Kuppendorf FStNr. 8, Gde. Kirchdorf

Ebenfalls zwischen Heerde und Rauher findet sich dicht westlich der Bundesstraße B 61 eine Fläche, auf der nach Farbumkehr positive Bewuchsmerkmale auf Siedlungsspuren hinweisen könnten.

Aufnahmedatum: 23.07.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3518/024-01

**L 74** Lembruch FStNr. 12, Gde. Lembruch

Auf einer kleinen Fläche eines Getreidefeldes lassen sich sechs bis sieben parallel verlaufende Streifen von Wölbackerbeeten erkennen. Außerdem finden sich Spuren von landwirtschaftlicher Tätigkeit mit Spaten.

Aufnahmedatum: 23.07.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3516/005-03

**L 75** Scharringhausen FStNr. 6, Gde. Kirchdorf

O. Braasch entdeckte am trockenen Ostrand des Schwarzen Moores eine Bestattung, die eine trapezförmige Einfassung mit abgerundeten Ecken, einen sog. Quadratgraben hat (*Abb. L 12*). In unmittelbarer Nachbarschaft befinden sich zahlreiche Siedlungsspuren, von denen die meisten auf Pfostenlöcher, einige aber auch auf kleine Gruben zurückzuführen sein dürften (pos. BM).

Aufnahmedatum: 23.07.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3518/026-01

**L 76** Scharringhausen FStNr. 7, Gde. Kirchdorf

Als positive Bewuchsmerkmale zeichnen sich auf kleiner Fläche kleine runde Gruben ab, die jedoch keine Regelmäßigkeit haben. Die Fläche wird von Südwesten nach Nordosten von einer Wegespur durchzogen, die auf die sog. Meierei zielt.

Aufnahmedatum: 23.07.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3318/004-01



Abb. L 12 Scharringhausen FStNr. 6, Gde. Kirchdorf (Kat.Nr. L 75)  
Bestattung mit Quadratgraben; in unmittelbarer Nachbarschaft zahlreiche Siedlungsspuren.

**L 77** Wagenfeld FStNr. 40, Gde. Wagenfeld

Im Bewuchs zeichnen sich Flurformen mit Gräben ab (pos. BM), darunter eine sehr markante trapezförmige Anlage (*Abb. L 13*).

Aufnahmedatum: 23.07.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3516/011-06

**L 78** Wagenfeld FStNr. 41, Gde. Wagenfeld

Auf einer kleinen noch landwirtschaftlich genutzten Fläche in unmittelbarer Ortslage lassen sich Reste von Flurformen und ein Graben entdecken; dieser ist im Messtischblatt der Preußischen Landesaufnahme von 1897 noch erfasst. Ebenfalls lassen sich Anzeichen von Spatenwirtschaft erkennen.

Aufnahmedatum: 23.07.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3516/038-02

**L 79** Wagenfeld FStNr. 42, Gde. Wagenfeld

Auf einem Feld wurde eine große Zahl positiver Bewuchsmerkmale festgestellt: zwei konzentrische Halbkreise, bei denen es sich möglicherweise um einen Teil einer Befestigung handelt, Wölbackerbeete, ein Weg und Gräben (*Abb. L 14*).

Aufnahmedatum: 23.07.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3516/060-02



Abb. L 13 Wagenfeld FStNr. 40, Gde. Wagenfeld (Kat.Nr. L 77)  
Flurformen mit Gräben und sehr markanter trapezförmiger Anlage.



Abb. L 14 Wagenfeld FStNr. 42, Gde. Wagenfeld (Kat.Nr. L 79)  
Zwei konzentrische Halbkreise: Gräben, die möglicherweise einer ehemaligen Befestigung zuzuschreiben sind.  
Ferner Wölbackerbeete, ein Weg und weitere Gräben.

**L 80** Wehrbleck FStNr. 15, Gde. Wehrbleck

Positive Bewuchsmerkmale in einem Getreidefeld rühren von besonderen geomorphologischen Verhältnissen her oder könnten auch Siedlungsspuren darstellen. Neben einer kleinen quadratischen Grube und Gräben könnte möglicherweise auch ein Schlüssellochgraben im Luftbild erfasst sein.  
Aufnahmedatum: 23.07.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3318/003-02

**Landkreis Nienburg (Weser)****L 81** Brokeloh FStNr. 7, Gde. Landesbergen

Als positives Bewuchsmerkmal deutet sich der Kreisgraben eines Grabhügels an; dicht östlich davon verläuft ein lineares positives Bewuchsmerkmal in Süd–Nord-Richtung, bei dem es sich um einen ehemaligen Weg handeln könnte.

Aufnahmedatum: 18.05.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3520/041-02

**L 82** Brokeloh FStNr. 8, Gde. Landesbergen

Dicht westlich der Brokeloher Mühle verlaufen von Westen nach Osten drei unregelmäßig annähernd parallele lineare positive Bewuchsmerkmale, die frühere Gräben anzeigen.

Aufnahmedatum: 18.05.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3520/050-01

**L 83** Brokeloh FStNr. 9, Gde. Landesbergen

Bei unregelmäßig über ein Getreidefeld verteilten negativen und z. T. auch positiven Bewuchsmerkmalen könnte es sich um Siedlungsspuren handeln.

Aufnahmedatum: 18.05.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3520/050-02

**L 84** Brokeloh FStNr. 10, Gde. Landesbergen

Auf einem Getreidefeld zeichnen sich mehrere lineare positive Bewuchsmerkmale ab: Ein Graben verläuft mit einem rechtwinkligen Bogen von Osten kommend nach Süden; ein Weg zieht annähernd von Westsüdwesten nach Ostnordosten auf die Ortschaft Brokeloh zu; zwei nur annähernd parallele Gräben bilden ein halbes Langoval mit einem Längen-Durchmesser von bis zu 130 m; diese könnten ein ehemaliges Grabenwerk anzeigen (*Abb. L 15*).

Aufnahmedatum: 18.05.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3520/050-03

**L 85** Bruchhagen FStNr. 47, Gde. Flecken Steyerberg

Etwa Nord–Süd verlaufend zeichnet sich neben weiteren Parallelgräben und Gruben der Teil eines Grabens als positives Bewuchsmerkmal in vollreifem Getreide ab.

Aufnahmedatum: 23.07.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3518/022-01

**L 86** Haßbergen FStNr. 59, Gde. Haßbergen

Unmittelbar östlich eines unter Wald gelegenen Grabhügelfeldes (FStNr. 60–63) lassen einige hellere Verfärbungen im Feld auf die frühere Existenz weiterer, jetzt zerpflügter Grabhügel schließen.

Aufnahmedatum: 18.05.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3320/019-01



Abb. L 15 Brokeloh FStNr. 10, Gde. Landesbergen (Kat.Nr. L 84)  
Graben, Weg und zwei annähernd parallel verlaufende halbovale Gräben, die möglicherweise zu einem Grabenwerk gehören.

**L 87** Haßbergen FStNr. 64, Gde. Haßbergen

Lineare und kleinflächige positive Bewuchsmerkmale in einem Getreidefeld zeigen den Verlauf zweier Gräben sowie mögliche Spuren einer Siedlung an.

Aufnahmedatum: 18.05.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3320/020-01

**L 88** Leese FStNr. 207, Gde. Leese

Bei positiven Bewuchsmerkmalen in einem vollreifen Getreidefeld wird es sich um Siedlungsspuren mit einem deutlich erkennbaren Graben als Flurbegrenzung handeln; vielleicht sind auch Spuren früherer landwirtschaftlicher Tätigkeit vorhanden. Weitere Befunde sind geomorphologisch zu erklären.

Aufnahmedatum: 23.07.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3520/016-02

**L 89** Lemke FStNr. 16, Gde. Marklohe

Auf einem nicht bestellten Feld könnten vier, vielleicht fünf annähernd runde wohl sandige Flächen auf das frühere Vorhandensein von Grabhügeln hinweisen.

Aufnahmedatum: 18.05.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3320/017-01

**L 90** Liebenau FStNr. 74, Gde. Flecken Liebenau

Im Getreide heben sich deutlich Gruben und unregelmäßig verteilte Pfostenlöcher als positive Bewuchsmerkmale ab. Außerdem können Wölbackerbeete ausgemacht werden.

Aufnahmedatum: 18.05.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3520/008-03

**L 91** Loccum FStNr. 68, Gde. Stadt Rehburg-Loccum

Als positive Bewuchsmerkmale sind in einem Getreidefeld einige Siedlungsspuren sowie ein Graben zu erkennen. Ein kreisrundes Objekt ist als Grabhügel zu interpretieren.

Aufnahmedatum: 18.05.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3520/034-02

**L 92** Loccum FStNr. 69, Gde. Stadt Rehburg-Loccum

O. Braasch erkannte aufgrund der positiven Bewuchsmerkmale in einem Getreidefeld mögliche Siedlungsspuren.

Aufnahmedatum: 18.05.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3520/046-01

**L 93** Loccum FStNr. 70, Gde. Stadt Rehburg-Loccum

Siedlungsgruben und siedlungsverdächtige Strukturen stellen sich als positive Bewuchsmerkmale dar, die besonders im vollreifen Getreide gut zur Geltung kommen.

Aufnahmedatum: 18.05. und 23.07.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3520/047-01

**L 94** Loccum FStNr. 71, Gde. Stadt Rehburg-Loccum

Auf einer baumfreien Parzelle des Waldes „Loccumer Heide“ fallen mehrere auseinander gepflügte helle Flecken auf (neg. BM), die auf das frühere Vorhandensein von Grabhügeln schließen lassen. Im Messtischblatt der Preußischen Landesaufnahme von 1896 sind ca. 300 m nordwestlich neun Grabhügel eingetragen (FStNr. 1); dieser Teil der „Loccumer Heide“ war damals noch nicht aufgeforschet.

Aufnahmedatum: 18.05.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3520/047-02

**L 95** Loccum FStNr. 72, Gde. Stadt Rehburg-Loccum

In vollreifem Getreide sind dicht oberhalb einer Bachsenke lineare positive Bewuchsmerkmale zu erkennen: Etwa sechs verlaufen in gleichmäßigen Abständen parallel zueinander und stoßen rechtwink-

lig auf eine weitere lineare Struktur. Es handelt sich um moderne Drainagegräben. Möglicherweise liegen hier auch Siedlungsspuren vor.

Aufnahmedatum: 23.07.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3520/048-01

**L 96** Rehburg FStNr. 67, Gde. Stadt Rehburg-Loccum

Neben einigen möglicherweise geomorphologisch bedingten Erscheinungen fallen zerpflegte dunkle Stellen (neg. BM) auf, die eine ehemals kreisrunde Form erahnen lassen; vielleicht befanden sich hier früher Grabhügel oder auch Holzkohlemeiler.

Aufnahmedatum: 18.05.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3520/049-01

**L 97** Wohlenhausen FStNr. 3, Gde. Marklohe

Außer geomorphologisch bedingten Phänomenen lassen sich einige lineare und grubenförmige positive Bewuchsmerkmale möglicherweise auf frühere Siedlungstätigkeit zurückführen.

Aufnahmedatum: 18.05.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3320/018-01

**Regierungsbezirk Lüneburg**

**Landkreis Celle**

**L 98** Celle FStNr. 53, Gde. Stadt Celle

Nördlich des Wohnplatzes Boye zeichnen sich in einem hellen Areal eines in der Flur „Plaggenkint“ gelegenen Getreidefeldes als positive Bewuchsmerkmale dunkel die Spuren von Vertiefungen ab, bei denen es sich um Siedlungsgruben handeln könnte.

Aufnahmedatum: 18.05.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3326/003-01

**L 99** Garßen FStNr. 11, Gde. Stadt Celle

In der Flur „Jägerbergfeld“ nordwestlich von Alvern sind in einem Getreidefeld als positive Bewuchsmerkmale dunkle Strukturen zu erkennen, die auf Siedlungsgruben hinweisen könnten.

Aufnahmedatum: 18.05.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3326/004-01

### **Landkreis Lüchow-Dannenberg**

#### **L 100** Groß Heide FStNr. 5, Gde. Stadt Dannenberg (Elbe)

In der Flur „Hofkoppeln“ sind südwestlich von Groß Heide großflächig Wölbäcker zu erkennen, die im Westen von einem unregelmäßig verlaufenden Graben begrenzt werden. Aufgrund des unterschiedlichen Fruchtanbaus sind die positiven Bewuchsmerkmale entweder hell (vollreifes Getreide nach der Farbumkehr) oder dunkel (Rüben).

Aufnahmedatum: 06.08.1998; Luftbildarchiv-Nr. 2932/031-01

#### **L 101** Weitsche FStNr. 7, Gde. Stadt Lüchow

In der Flur „Sarücken“ sind östlich von Weitsche und westlich des Lucie-Kanals von einem Doppelgraben eingefasste Wölbäcker als helle positive Bewuchsmerkmale in einem vollreifen Getreidefeld zu erkennen. Weitere Flurgrenzgräben schließen an diesen Komplex an.

Aufnahmedatum: 06.08.1998; Luftbildarchiv-Nr. 2932/022-03

### **Landkreis Soltau-Fallingbommel**

#### **L 102** Buchholz (Aller) FStNr. 16, Gde. Buchholz (Aller)

Im Niederungsgebiet südlich von Buchholz zeichnet sich in benachbarten Rapsfeldern die Spur eines unregelmäßig verlaufenden Grabens ab. Um 1900 wechselten sich hier noch kleinräumig Moor-, Bruch- und Heideflächen ab, sodass der Graben vielleicht mit Kultivierungsmaßnahmen in Zusammenhang stehen könnte.

Aufnahmedatum: 18.05.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3324/007-03

### **Regierungsbezirk Weser-Ems**

#### **Landkreis Emsland**

#### **L 103** Gersten FStNr. 23, Gde. Gersten

Östlich von Groß Bawinkel sind in der Flur „Schweinemoor“ in einem vollreifen Getreidefeld nach der Farbumkehr helle positive Bewuchsmerkmale zu erkennen, die auf Siedlungsgruben hinweisen könnten. Große runde positive Bewuchsmerkmale dürften auf Bombentrichter zurückgehen.

Aufnahmedatum: 23.07.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3310/013-01

**L 104** Lengerich FStNr. 56, Gde. Lengerich

In der Flur „Bruch“ nordöstlich von Lengerich und westlich des Wohnplatzes Hundehövel sind großflächig als dunkle positive Bewuchsmerkmale in einem Rübenfeld z. T. aneinander grenzende Grabenzüge zu erkennen, die von alten Flurgrenzen stammen dürften.

Aufnahmedatum: 23.07.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3510/023-01

**L 105** Lohe FStNr. 31, Gde. Stadt Freren

Nordöstlich der Moosbeeke ist in der Flur „Bardelfeld“ ein Wall obertägig im Wiesengelände erhalten, der ein Feld in abschüssigem Gelände begrenzt haben dürfte.

Aufnahmedatum: 23.07.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3510/017-01

**L 106** Lünne FStNr. 3, Gde. Lünne

Nördlich von Spelle und ost-südöstlich vom Wohnplatz Margarethenhof erkennt man in einem Getreidefeld runde helle Strukturen von unbewachsenen Bereichen und entsprechende mit negativen Bewuchsmerkmalen, also geringem Bewuchs. Diese Merkmale könnten auf Grabhügel hinweisen. Im Messtischblatt 1940 (Salzbergen) der Preußischen Landesaufnahme von 1898 ist in diesem Areal ein Grabhügel eingetragen.

Aufnahmedatum: 23.07.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3710/005-01

**L 107** Messingen FStNr. 1, Gde. Messingen

Dokumentation: Etwa 2 km nordwestlich von Messingen und nordöstlich des Siedlungsplatzes Schulenhöfe liegt in der Flur „Heidenkirchhof“ ein Grabhügelfeld der vorrömischen Eisenzeit. Im Luftbild sind die erhaltenen Grabhügel in einer von der landwirtschaftlichen Nutzung ausgenommenen Fläche zu erkennen.

Aufnahmedatum: 23.07.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3510/021-01

**L 108** Messingen FStNr. 2, Gde. Messingen

Etwa 1,3 km südwestlich von Messingen sind in der Flur „Moorhügel“ in einem vollreifen Getreidefeld nach der Farbumkehr viele helle runde positive Bewuchsmerkmale zu erkennen, die nach dem ersten Eindruck auf Siedlungsgruben hinweisen (*Abb. L 16*). Außerdem sind helle lineare Befunde vorhanden, die auf eine Drainage hinweisen dürften. Da aber nur wenige Meter nordwestlich ein Urnengräberfeld bekannt ist, könnte es sich bei den Merkmalen theoretisch um Gräber und Friedhofsbestandteile handeln. Wahrscheinlicher ist aber, dass hier auf einem siedlungsgünstigen, rings von nassem tieferliegenden Gelände umgebenen Hügelrücken eine Niederlassung mit anschließendem Urnengräberfeld lag.

Aufnahmedatum: 23.07.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3510/022-01

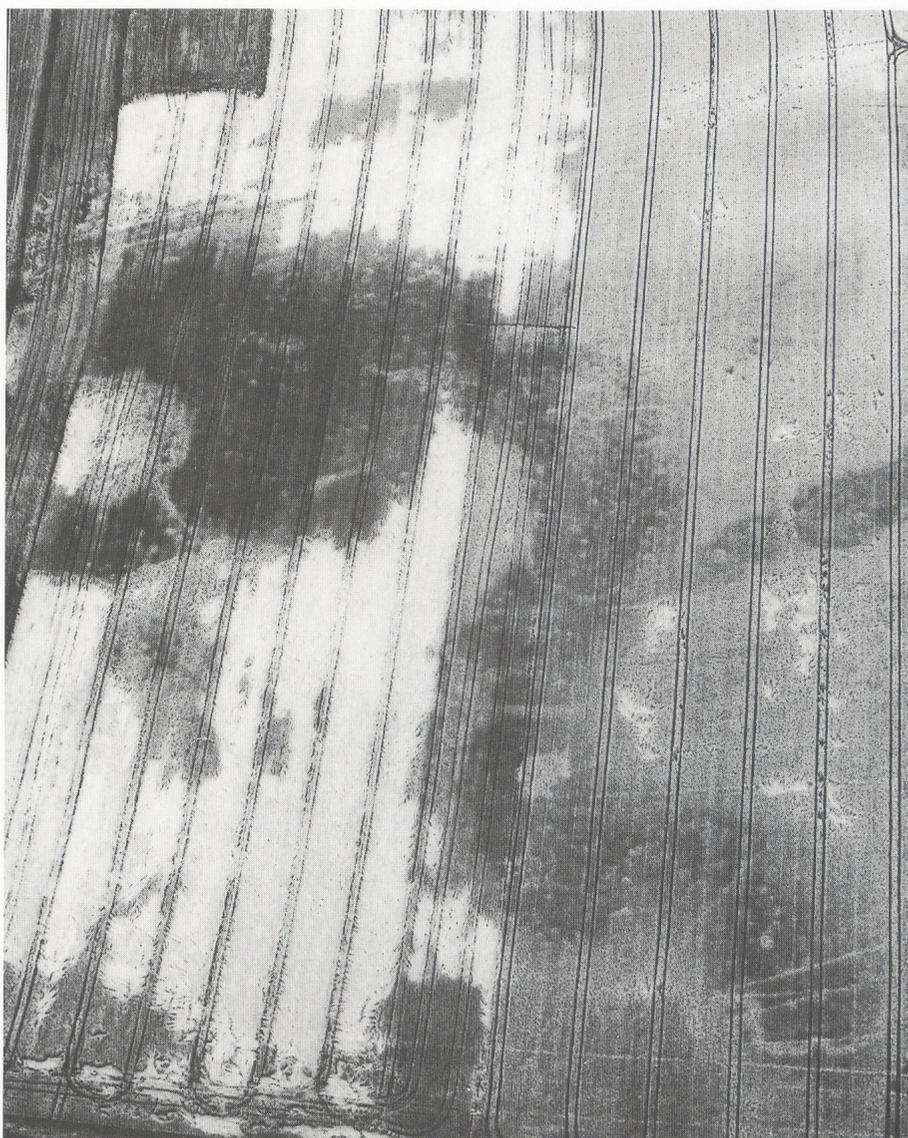


Abb. L 16 Messingen FStNr. 2, Gde. Messingen (Kat.Nr. L 108)  
In einem vollreifen Getreidefeld zeigen sich positive Bewuchsmerkmale, die vermutlich auf eine Siedlung zurückgehen dürften.

**L 109** Messingen FStNr. 3 und 5, Gde. Messingen

Nördlich von Messingen liegen in der Flur „Overhal“ ein Urnengräberfeld (FStNr. 3) und Altackerbeete (FStNr. 5). Beide Befunde lassen sich im Luftbild aber aufgrund des Bewuchses mit Mais nicht nachweisen.

Aufnahmedatum: 23.07.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3510/020-01

**L 110** Messingen FStNr. 50, Gde. Messingen

Westlich von Westendorf erkennt man in einem Getreidefeld der Flur „Loher Wiesen“ als positive Bewuchsmerkmale die dunklen Verfärbungen von zwei parallelen, etwa von Norden nach Süden verlaufenden alten Weggräben.

Aufnahmedatum: 23.07.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3510/018-01

**L 111** Thuine FStNr. 6, Gde. Thuine

Südwestlich von Thuine und westlich vom Wohnplatz Langehorst erkennt man in einem Getreidefeld als positive Bewuchsmerkmale die dunklen Verfärbungen von drei teilweise parallel verlaufenden Gräben, die auf alte Weggräben hinweisen dürften. An dieser Stelle sollen vor 1938 nach der Ortsakte Thuine des NLD Urnen gefunden worden sein. Da die Region aber durch den Sandabbau großflächig gestört ist, sind auf dem Luftbild keine entsprechenden Hinweise zu erkennen.

Aufnahmedatum: 23.07.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3510/019-01

**Landkreis Osnabrück**

**L 112** Helle FStNr. 10, Gde. Gehrde

Unmittelbar östlich des Meller Binnenbaches sind als positive Bewuchsmerkmale im Getreidefeld mehrere Gräben mit unregelmäßigem Verlauf erkennbar, die nach O. Braasch möglicherweise auf urgeschichtliche Flureinteilungen hinweisen. Zwischen diesen Gräben sind großflächig (ca. 150 x 180 m) Agrarspuren in Form von ca. 5–8 m langen Gräben in paralleler Anordnung dokumentiert. Gräben dieser Art wurden in den Geestgebieten Nordwestdeutschlands häufiger beobachtet und sind vielleicht auf mittelalterliche Plaggenstiche zurückzuführen.

Aufnahmedatum: 23.07.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3314/004-03

Ohrtermersch FStNr. 3, Gde. Bippen  
vgl. Kat.Nr. L 113

**L 113** Vechtel FStNr. 6 und Ohrtermersch FStNr. 3, Gde. Bippen

In der Ettelbachniederung sind auf der Gemarkungsgrenze zwischen Vechtel und Ohrtermersch im Getreidefeld als positive Bewuchsmerkmale die ehemaligen Verläufe von zwei Bächen bzw. Gräben erkennbar. Der südliche markiert den – heute eingeebneten – Gemarkungsgrenzgraben von Vechtel zu Ohrtermersch (vgl. Eindruck in Mtbl. Nr. 1802 der Preußischen Landesaufnahme von 1900). Der nördliche ist ebenfalls im Messtischblatt als Entwässerungsgraben eingedruckt.

Aufnahmedatum: 23.07.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3510/024-01

**Landkreis Vechta**

**L 114** Dinklage FStNr. 11, Gde. Dinklage

Südwestlich von Dinklage und nordöstlich vom Wohnplatz Schwegmann sind in der Flur „Hinter dem Hof“ in einem Getreidefeld als positive Bewuchsmerkmale alte Weggräben, Flurgrenzgräben und Wölbäcker zu erkennen. Diese dürften nach Ausrichtung eines Weges zu dem Hof Schwegmann gehört haben. Außerdem liegen drei isolierte 6–7 x 2 m große Grabenstücke vor, deren Funktion unklar ist. Aufnahme datum: 23.07.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3314/006-02

**L 115** Lohne FStNr. 3, Gde. Stadt Lohne (Oldenburg)

Südlich von Querlenburg und der Kreisstraße K 269 sowie östlich des Trenkampsbaches sind großflächig in mehreren Getreidefeldern als positive Bewuchsmerkmale dunkle Verfärbungen von Weggräben, Flurgrenzen und Altäckern zu erkennen. Aufnahme datum: 23.07.1998; Luftbildarchiv-Nr. 3314/011-01